Nassauer Volksfreund

seint an allen Wochentagen. — Bezugsets vierteljährlich mit Botenlohn 2,25 Mt., ets Vierteljährlich mit Botenlohn 2,25 Mt., die Bost bezogen 1,95 Mt., durch die best ins haus gesiefert 2,86 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Dreis für die einspallige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Big., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wieberholungen entsprechender Rabatt.

Rr. 165.

m, Mr

els.

Hook

9

SIL

orstan

age she

entit

6 3

mitatis.

orn.

10 Uhr 10. St 5. 32

bie at und 8.2

rgoment Farmt 1 264.

1 1 1115

Better

T#

rgetus

Trans.

ilbr: Bets

bend 9 in ber

Serborn, Sonntag, den 16. Juli 1916.

14. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

"Heimfrieger".
Das Gebiet der Pflicht, das ist für jeden von das Feld der Ehre, auf dem er sich als Held besten muß. Da heißt es auch aushalten durchhalten im Stellungstampf gegen das Widersten, in den Schüßengräben der bescheidenen, versten Austagsgrheit in den Probinerhauen der teilen un Alltagsarbeit, in den Drahtverhauen der tag-Sowierigfeiten und Widerwartigfeiten, im offenen Repler, Bermächtnis der Gefallenen.

Mimmt tüchtige Urbeit uns in Unfpruch, jo den ichlimme Bedanten : Mir macht ber Bofe feine Rot, ich breich ihn ichief und frumm und pflug und hau und grab ihn tot

und mäh ihn um und um. Matth. Claudius.

Arbeit ift eines ber wenigen, ernftlich wirtfamen nd gegen das Web des Lebens. Wer nach m großen Leid viel arbeiten muß, ber hat ichwerften Teil desselben schon übermunden. 3. Burow.

Ein Segen ruht im fcmeren Berte, bir machit, wie bu's vollbringft, die Starte; beideiben zweifelnd fangit bu's an und ftehft am Biel, ein ganger Mann. Beibel.

Ariegswochenschau.

rungen; aber dabei ift es auch geblieben. Trot aller intengungen in den legten Tagen hat er sie wesentlich ist erweitern fonnen, sondern im Gegenteil infolge unter Gegenstoßes einen Teil des eroberten Belandes weder hergeben muffen. So kounte unsere Oberste wereeleitung am 11. Juli melden, das wir den Fran-

das Dorf Barleug und das Gehöft Ca Maifonnette' bert abgenommen baben. Auch den Englandern gegeniber, die bei ihrem Maffenangriff so gut wie gar feinen Boben gewonnen hatten, haben wir einige kleine Teilniolge zu verzeichnen gehabt. So fann man wohl schon
rit mit ziemlicher Sicherbeit sagen, dan die neueste Diffente unjerer meftlichen Begner

3um Stehen gekommen
ik. Den Franzosen ist es gelungen, sich wie ein schmaser keil in unsere erste Stellung bis in die Nähe von Peronne bineinzuschieben. Der englische Flügel bagegen ist ziem-ich weit bahinter zurückgeblieben. Alle Bersuche der Eng-linder, mit den Franzosen in gleiche Höhe zu kommen, ind die Bersuche der letzteren, ihre Angrissbasio zu verbreitern, find

unter ben ichwerften Berluften Et fie zusommengebrochen. Go burfen wir auch ber Beiterentwidesung auf biesem Teile ber Bestifront mit er rubigften Zuversicht entgegensehen und tonnen alles

Beitere getroft ber Insdauer und der Topferfeit unferer braven Truppen

überloffen, die bort dis jest ichon Leiftungen vollbracht taben, wie fie die Weltgeichichte bisber noch nicht gesehen tat. Das mülfen felbit unsere Feinde — wenn auch miderwillig — anertennen, indem fie von dem erbitterten Widerstande der Deutschen reden.

Die große Offenfive der Alliierten foffte gemiffermagen

Entlaftung für Berdun

ein. Bie menig aber die Rreife unferer Seeresfeitung duch fie dort gestört werden, zeigt die Entwidelung ber Omge vor Berdun. Unjer Angriff im Maas-Gebiete ist nigt abgestaut, er hat im Gegenteil an Kraft zugenommen. uns boch gerade in ben letten beiden Bochen gerade biefem Rampiraum eine Reihe iconer Erfolge beden worden. Giner ber bedeutenbften ift ber. ben mir a ber legten Boche füdlich non Fleurg

bor den Werten von Souville und bei Ca-Cauce Befangene einbrachte. Um die Tragweite diefes Ereigballen, daß diefe beiden Buntte ichon gu ber

inneren letten Berteidigungslinie ber Bestung gehören. Man tann es verstehen, wenn bie bimmung in Frantreich trou aller amtlichen Aufpeit-

ichungsversuche immer düsterer wird. Man sieht eben auch die leste Hoffnung langsam, aber sicher entschwinden. Die große Offensive macht teine Fortschritte. Dagegen entwickeln die Deutschen weiter ihre zermalmende Kraft.

Im Ost en liegen die Dinge ähnlich. Die Kussen haben es auch in dieser Woche an Bersuchen nicht sehen lassen, ihre Ossensive über die Kostituo-Sumpse nach Korden bis zur Hindenburg-Front auszudehnen, dabei aber recht schlechte Ersahrungen gemacht; denn ihre Anarisse lind samtlich pach

für fle abgeschlagen worden. Der Schwerpuntt aller dieser Rampfe lag im Baufe der Bodje am Stochod-Fluffe, und 3war bildete die

Straße Sarny—Rowel
bas Hauptziel des Feindes. Indes waren hier sowohl
als auch an der Strypa seine Anstürme nicht nur ohne
jeden Erfolg, sondern gaben unseren waderen Truppen
und denen unseres Bundesgenossen sogar Gesegenheit zu
einem gelungenen Gegenstohe, indem die Armee Bothmer
bei und nördlich Buczacz eingedrungene Russen zurückwarf und über 400 Gesangene machte Südlich des
Onsestr und in der Butowina hat
verhältnismähige Ruhe
geherrscht, wie es denn überhaupt den Anschein hat, als
ob die Russen nach den vielen Aberlässen der Ruhe bedürsten, um die entstandenen Lücken wieder aufzusücken.
Inzwischen irösten sie sich und ihre Bundesgenossen
weiter mit Strafe Sarny-Rowel

weiter mit

erdichteten Befangenengahten,

beren Unglaubwürdigfeit die Seeresleitung unserer Bundes-genoffen fürglich erft nachweisen tonnte. Denn wenn die ruffifden Zahlen Babrheit maren, bann hatten die Ruffen su erholten ! Aber gerade biefer Umftand fann unfere

Buverficht auf ben enbgültigen Gieg nur ftarten.

Buversicht auf den endgültigen Sieg nur stärten.

Auch die Italiener haben mit ihrer neuen Offensive in der vergangenen Woche nichts ausgerichtet. Trohdem sie vielsach mit sehr starten Kräften angrissen, haben sie nirgends Raum gewinnen können, vielmehr ihr Untersangen siets mit äußerst schweren Berlusten bezahlen müssen. Auch die Einbusse an Gefangenen, die an einzelnen Stellen recht groß war, muß sie allmählich überzeugt haben, daß die Mauer an den Uspen und am Isonzo nach wie vor undurchbrechlich ist.

Soeben konnten wir erst die frohe Kunde vernehmen, daß unsere Heeresleitung nach wie vor die Lage beherrscht. Wir haben alse das seste Bertrauen, daß es auch in Zudunft so sein wird. Und die Ereignisse einer jeden neuen Boche sind nur allzu geeignet, uns in dieser Zuversicht zu bestärten. m beitarten.

Deutsches Reich.

+ Die Fehbe gegen den Reichstanzier. In einem "Die Bertrauensfrage" überschriebenen langeren Artifel beipricht die "Roln. 3tg." vom 13. Juli die Gebbe gegen

beipricht die "Köln. Ig.," vom 13. Juli die Fehde gegen den Reichskanzier und sagt darin u. a.:

Soll man sich aber ernstlich mit der Beschuldigung besollen, der Kanzler des Deurschen Reiches set ein Flau- und Schlappmacher, erstrebe einen saulen Frieden und sein Patriotismus set minderwertig? Monopositien der Anterlandsslebe gidt es bei uns seit dem 4. Mugust 1914 nicht mehr! Wie in dem Kingen vor dem Feinde, draucht auch in Zufunst das Vaterland alle seine Söhne, und wer meint, mit dem Schmuckwort "National" sich überheben zu fönnen über seine Bottogenossen, versündigt sich am Baterlande. Der Patriotismus des Reichskanziers vollende sieht außer Frage. Und wie densen sich denn die Beinte, die sich anschlichen, dem Reichskanzier die Last seiner Verenationrlichseit mittragen zu bessen, die der Ansstrugen zu des Kriegsziele mitraten und mitiaten wollen, die Aussiührung ihrer Borschlänzier sich schwach üble, durfe er sich auch nicht bestagen, "wenn die Wellen der Ungebusd, des Wisstrauens und sogar der Verienschung um ihn benaderen und ihn her und da bespristen". — Die Lagit ist nicht einwandstret. Aber abgesehen davon: Was soll denn num der Konzler eigentlich tun? Soll er alle Well ins Vertrauen ziehen oder nur diesen Proessen und seine Freunde ?
Dann würden die veleen, die anderer Reinung sind als sie, mit Recht Einspruch erhoben. Soll er die beiden sonkarterenden Friedensausschüffe, der sich ausgetan haben, den "Unabhängigen Ausschlässigner dem Sweet zusammenberatien? Wir, und mit uns sehr wellen Kaitenden Plächt und Schuldigkeit gegen das Baterland ist, der leitenden Braetswann zu stilgen und zu den mit uns sehr ein und recht in nie erlahmender Pflichtersüllung am Ruber steht und das Staatsschiff sug und sicher kruert. Wer beweisen kann, der er se bester macht, der möge vortreten! Auch das Ristrauen ist ein Bestimsmus, der nicht weniger schlächten ichlägt.

zinsiano.

+ Die Enticheidung über den Charatter ber

"Deutschland".

Bondon, 13. Juli. "Times" melden aus Bashington vom 12. Juli: Die Inspettion ber "Deutschland" burch drei Seeoffiziere endete mit der Entscheidung, daß sie ein unbewassen bewassnetes handelsschlift ift, und daß sie nicht

auf poper See in ein Artegsichiff verwandelt werden taan, Die Regierung gibt zu, daß es unaussühlbar ift, ein Unterseeboot auf hober See anzuhalten und zu durch suchen, und erklärt, daß fie nicht protestieren wärde, wenn die Alliserten auf der Hohe der Chesapeafe-Bai augerhalb

der Dreimeilenzone Kriegsschiffe versammeln würden.

+ Rußtands tetter Appell an Rumanien?

Bern, 14 Juli. Der Petersburger Berichterstatter des "Giornale d'Italia" meldet, der Zar habe dem rumanbischen Ministerpräsidenten telegraphiert, ein bewassnetes Eingreisen Rumaniens täme zurzeit sehr gelegen, später aber würde ein solches Eingreisen Rumaniens Rußland nicht mehr interessieren. Diesem Telegramm messe man besonders deswegen große Bedeutung bei, da eine weitere Berzögerung der rumänischen Jutervention für nuglos gehalten und von Rußland ausgeschlagen werde.

Kleine politische Nachrichten.
Wie der "Bogttändische Anzeiger" meldet, ist der Erste Blzeprösident der Zweiten Kannmer des sächsischen Landiages und Borsigender der tonservatioen Fraktion in Sachsen, Rechtsanwalt und
Roiar, Ged. Hofrat Opig auf Rittergut Treuen im Bolgslande aus
13. Juli im 70. Lebensjahr einem schweren Darmleiden erlegen.

+ Das Haager "Korr. Burt." ersährt, daß die Regterung den
niederländischen Gesandten in Berlin angewiesen hat, det der
deutschen Regierung wegen der Bersentung des Fischersahrzeuges
"Geertruba Sch. 103" durch ein deutsches Unterseeboot die nötigen
Schritte zu tun; der Gesandte habe diesen Austrag bereits ausgeführt.

geführt.

+ Die Amsterdamer Blätter melden, daß von 30 Seejoldaten, die am 12. Juli mit dem Dampfer "Babot" nach
holländisch-Indien hatten abgeben sollen, nur 36 abgereist, die
ubrigen desertiert seien.

+ Insolge des spanischen Eisendahner streits hat
Rönig Alsona am 13. Juli die versassungsmäßigen Garantien in
ganz Spanien ausgedoder,

Dem Bartser "Temps" zusolge wird nunmehr durch Enticheidung des französischen Kriegsministers ein Teil der Jahrestlasse 1917, nämlich Insonerie und Minensappeure, zu den
jur Ausbildung bestimmten Heerestellen gesandt. Jur Beruhkaung
ber Dessentischteit wird hinzugesügt, daß die zu einem neuen Belehl tein Mann dieser Jahrestiasse in die Ersapabieitungen für die
Fronttruppen kommt.

sehl tein Mann dieser Jahrestlasse in die Erzagaverlangen sur die Gronttruppen kommt.

+ Aus Kondon wird unterm 13. Juli gedrahtet, daß die Bank von England den Diesont von fünst auf sechs v. H. Bank von England den Diesont von fünst auf sechs v. H. Serböht habe. Seit dem August 1914 betrug der Londoner Diesontssay unverändert 5 v. D.

+ Im Londoner Kriegsamt hat am 13. Just die erste Hung der neuen Munitionskonferenz stattgesunden; Liond George sührte den Borsit, außerdem waren Frankreich, Russand und Italien vertreten.

+ Rach iranzösischen Weidungen hat sich in Chile ein neues Kinisterium gebildet.

Geschichtstalender.

Countag. 16. Juli. 1664. Undr. Grophlus, bramatifcher Dichter, † Giogau. — 1890. Gottfr. Keller, Dichter, † Jurich. — 1915. Große Erfolge ber Armeen Hindenburgs. Die Armee Below blieb nach lieberschreiten ber Bindau im siegreichen Fortichritt. Heindliche Kavullerie wurde geschlagen. 11 Offigiere, 2450 Mann gejangen, 3 G-ichine, 5 Majchinengewehre erbeutet. Die Urmee von Gallwig griff Die ftarte ruffifche Stellung fublich und fubbiftlich Mlama an. Drei hintereinanberliegenbe ruffifche Linten nordöftlich und nordwestlich Brigannyag murben burchbrochen und genonmen. Dzielin und Lipa murben erreicht. Die Ruffen gingen in ihre rudwarts ausgebaute neue Stellung Clechanom-Rrasnofielt. Schon am nachften Tage burchbrachen bie Deutschen auch biefe Stellung füblich Bielona in einer Breite von 7 Ritometern. Die Russen ziehen sich in der ganzen Front zwischen Bissa und Weichsel gegen den Rarew zurück. 88 Ossistere und IT 500 Mann gesangen, 13 Geschütze, 40 Maschinengewehre, 7 Winenwerser erbeutet. — Zwischen Bug und Weichsel lebbaste Kämpse der Armes v. Mackensen, Westich des Wieprz durche brachen südwestlich von Krasnostam deutsche Truppen die seindlichen Linien. Bisher 28 Offiziere, 6380 Ruffen und 9 Maichinen-gewehre erbeutet. — Desterreichifch ungarifche Truppen entriffen westlich Grabowiec ben Ruffen nach fiebenmaligem Unfturm einen wichtigen Stüppuntt und drangen in die haupifiellung ein. Dentag. 17. 3uft. 1763. Beter III. von Rufiand er-

morbet. — 1793. Charlotte Cordan, die Morderin Marats, in Baris hingerichtet. — 1898. Kapitulotton von Santiago de Cuba an die Rordamerifaner. — 1915. Teile der Urmes von Below chlugen eiligft herbeigeführte ruffifche Berftartungen, machten 3620 Befangene und erbeuteten 6 Gefduge und 3 Rafdinengewehre. - Deftlich Rurichann wurde die vorderfte feindliche Stellung ge-nommen. - Zwifchen Biffa und Beichfel fturmten Referve- und Pandwehrtruppen Des Generals D. Scholy Die Orte Borembn, Bot und Bioszczyce. - Regimenter der Armee v. Gallmit burch-brachen die ftarte Stellung Mlodzianowo-Rarntewo. 4 Gefchuge erbeutet. - Muf dem füböftlichen Rriegeschauplag führten bie Rampfe ber Urmee D. Bonrich ju Erfolg. Die ftart ausgebauten feindlichen Graben murben in einer Breite von 2 Rilometern gefturmt. Um Abend trat bort der Feind den Rudgug hinter ben Stanta-Abschnitt (jublich von Zwolen) an. 3000 Mann gesangen.

— Die Armee Madensen fturmt die Orte Pilaczfowice (jublich von Piasti) und Krasnosiaw. Mehrere Lausend Gesangene wurden gemacht. — Starte Berluste der Italiener bei Angriffen auf den Col di Lana. — Ein österreichisch-ungarisches U-Boat versente den italienischen Kreuger "Giufeppe Baribaldi". — Riederlage ber Eng-lander an der Frat-Front. Die englischen Truppen geben nach ftundenlangem Rampf in Unordnung gurud und murben gum Teil in die Fluten des Euphrat getrieben. Mehr als 1000 Englander getotet, barunter ber Oberbefehlohaber und mehrere andere

Der Krieg.

4. Reue heitige fampie an der Somme. - Dergebliche Borftofe ber Buffen.

Großes Sauptquartier, ben 14. Juli 1916. Beftlicher Rriegsichauplag.

Beiderfeits der Somme ift von neuem heftiger Rampf entbrannt. Die Englander griffen heute frub im Abidnitt Wald von Mames-Conqueval an und wieberbolten ihre Unftrengungen am Baloden von Trones, wa fie geftern abend bereits burch einen fcnellen Borftog unferer Referven empfindlich getroffen waren. Rach. dem die erften Berfuche blutig abgefchlagen waren, find neue Ungriffe im Gange. - Die Frangofen fügten mit ihren geftrigen vergeblichen Ungriffen in Begend von Barleug und weftlich von Eftrees den gahlreichen Migerfolgen ber legten Toge eine neue Entfaufdung bingu. Beder fie felbft noch ihre ichwarzen Freunde haben auch nur einen Schritt Befande gewinnen fonnen.

Deftlich ber Maas find frangofifche Biedereroberungsverfuche geicheitert; fie murben ir. der Begend ber Jefte Souville durch unfer Feuer unterbunden und

bei ber Fefte Laufée glatt abgewiefen.

Jahlreiche feindliche Batrouillen ober fartere Erfundungsableilungen murben auf der übrigen gront gurudgeichlagen; deutiche Batrouillen brachten bei Dulches, Beaulne und meftlich von Marfirch Gefangene ein.

Deftlicher Ariegsicauplag. heeresgruppe bes Benerals von Linfingen.

Un der Stochod-Linie warf ein Begenftog bei Jarecze (nordlich der Bahn Rowel-Sarny) über den Abichnitt porgehende Ruffen gurud; 160 Mann murden gejangengenommen, 2 Mafdinengewebre erbeutet.

Unfere Jingjeuggeschwader mieberbolten mit Erfolg ihre Angriffe öftlich des Stochod.

Bei ber

Mrmee des Generals Grafen v. Bothmer brang der Jeind geftern abermals in die porberfte Berteidigungelinie ein und murde wiederum burch Begenangriff mit erheblichen Berluften geworfen.

Baltan Rriegsichauplag. Reine wesentlichen Ereigniffe.

Oberfte heeresteltung. (28. T. B.) - Auffifche und italienifche Angriffe abgefchlagen. -Ein italienifder Zorpedobootsgerftorer verfentt. -Erfolgreicher Cuffangriff auf Badua

Bien, 14. Juli. Umtlich wird verlautbart: Ruffifder Rriegsich auplag. In der Butowina fteben unfere Truppen nach Erfullung ber ihnen erteilten Aufgabe wieber in ben alten Stellungen auf den Sohen weftlich ber oberen Moldama. Beftlich und nordweftlich von Bucgaca haben bie Ruffen geftern ihre Ungriffe fortgefest. Rachmittags wurden zwei breitangelegte Angriffe gurudgefchlagen. Begen Abend gelang es einem britten Unfturm des Feindes, nordweftlich von Bucgacg eingubrechen. In erbitterten Rachtfampfen wurde ber Gegner durch beutiche und öfterreichijch-ungarische Truppen wieder vollends binausge-worfen. Rördlich ber von Sarny nach Rowel führenben Bahn nisteten sich russische Abteilungen auf dem lin ten Stoch od. Ufer ein. Sie wurden spät abends von unseren Truppen übersallen und vertrieben, wobei 160 Gesangene und 2 Maschinengewehre in unserer hand blieben. - Sonft bei völlig unveranderter Lage nichts Reues.

Staltenischer Rriegsich auplag. Die lebhafte Bejechtstätigfeit an ber Front gwifchen Brenta und Etich balt an. Rach Artilleriefeuer festen gegen mehrere Stellen unferes Berteidigungsabichnittes wifden der Cima Dieci und bem Monte Rafta wiederholte Ungriffe febr bebeutenber italienifchet Rrafte ein. Befonders hartnadig war der Rampf nord-öftlich des Monte Rafta, wo der Feind gehn Sturme verjuchte. Uniere Truppen ich lugen wieder

famtlige Angriffe unter ben ichmerften Berluften des Begners ab und behaupteten alle ibre Stellungen. Unjere Binien nordlich bes Bofing . Tales ftanden unter heftigem Beichugleuer; am Ba. fubio murbe ein feinblicher Rachtangriff abgewiesen.

Suboftlicher Ariegsicauplas. Unverandert.

Ereigniffe gur See. Eines unferer Unterfeeboote bat am 10. b. DR. nam. mittags in der Otranto-Strafe einen italienifchen Torpedobootsgerftorer bes Inps "Indomito" verfentt. In ber Racht vom 13. auf den 14. Juli hat ein Seefluggeuggeich mader militarifche Objette und Bahnhofsanlagen von Badua febr mirtungs. woll mit gabireichen Bomben belegt. Die Fluggenge, melde von Abmehrbatterien beftig beichoffen murben, tebrten unverfehrt gurud.

+ Die Bedeutung des Erfolges bei Souville. Der im Seeresbericht vom 12. Juli gemeldete Erfolg ber deutschen Baffen rechts ber Maas bei Souville und Laufde ift ein Ereignis von bemertenswerter Bedeutung. Diefe erfte großere Unternehmung por Berbun feit Beginn ber "großen" Dffenfive unferer Feinde beweift fchlagend, baß die deutsche Geeresleitung ihr ursprüngliches operaim Often und Beften feft und tlar im Muge behalten bat. Rein deutscher Goldat, tein beutfches Bechug ift von dem Rampfgelandeum Berdun ortgezogen. Die Schlacht nimmt nach dem Billen ber beutichen Seeresleitung ihren blutigen, für Die beutichen Baffen erfolgreichen Fortgang. Benn unfere Feinde jest gehofft hatten, burch die Angriffe ihrer Millionenheere nun endlich ble Initiative der Rriegführung an ich reißen und den Deutichen das Bejeg bes Sandelns porichreiben gu fonnen, fo find fie burch ben bisberigen Berlauf der Ereigniffe bitter enttäuscht worden. Die Unfürme ber feindlichen Maffen find an bem belbenmutigen Biderftande und der gaben Musdauer der tapferen Ber-widiger an der Somme bisher nach furgen Unfangserfolgen amtlich gefcheitert. Die beutiche heeresleitung petierriat nan mie vot Lage; dies ift Die befondere Bedeutung Des Erfolges bei Couville, der umfo mehr hervorgehoben gu werden verbient, als er die Starte und Ueberlegenheit ber Deutichen Baffen aller Belt von neuem fundtut und Deutschland berechtigt, die militurifche Lage mit ber alten Buverficht und dem aften Bertrauen angufeben. (B. 2.. B.

Bur jungften Reutralifatsverlegung der Ruffen. Stodholm, 14. Juli. (Melbung des Schwedischen Telegraphenbureaus.) Durch amtliche Berichte ift fest- gestellt, daß am 11. Juli die deutschen Dampier "Biffabon" und "Borms" von zwei ruffifchen Torpedobooten O. S. O. von der Lotfenftation Bjurotlubb innerhalb der Dreimeilengrenge, aljo unbeftrittenem ichmedifchen Geegebiete, aufgebracht murben. Somohl ber ichmediiche Botfe als auch 24 Mann von der Bejagung der "Borms" wurden von den Ruffen gurudgehalten. Aus diefem Unlag ift der ichwedische Gesandte in Betersburg beauftragt worden, bei der ruffifchen Regierung gegen diefe Reutralitatsverlegung Broteft einzulegen und im Bufammenbang bamit bie Borftellungen gu erheben und bie Untrage gu ftellen, du benen bas Borgefallene völferrechtlich Unlag gibt.

+ Berfentt! London, 14. Jun. (Reuter Meldung.) Die Gifcher-fahrzeuge "Florence", "Dalboufie", "Margam" und "Succes" wurden von einem Unterfreboot verlentt. Die Befagungen ber brei eritgenannten Schiffe wurden in Bhitby gelandet

Lokales und Provinzielles.

Berborn, den 15. Juli 1916.

- Kirchengloden und Siegesnachrichten. Das Läuten der Rirchengloden bei Siegesnachrichten und anderen außergewöhnlichen nationalen Unläffen joll einer Ditteilung des Stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeeforps zufolge in Zufunft burch unmittelbare telegraphische Weisung durch die Landrats- bezw. Kreisämter angordnet werden. Die Beifung wird alsbann von den Landratsämtern weitergegeben.

- Wichtige Befanntmachungen. Der Inseratenteil unferer heutigen Rummer enthält brei wichtige Befanntmachungen: 1) Die Beschlagnahme und Bestandserbebung von Flachs und Sanfftroh; 2) Die führung von Reifebrotheften und neuen Bestimmungen über die liden - und hinterbliebenenverfiche Die legigenannte Befanntmadjung des Koniglie ficherungsamts ift von gang besonderer Bichtig mird deshalb auch der aufmertfamften Beacht Lefern empfohlen. - Much die in geftriger Run öffentlichte Befanntmehaung betreffend Beich und Beftandserhebung der Fahrradbereife (Einfdräntung bes Fahrrabbertet genau zu beachten, um fich vor Beftrafungen gu

- Das Eiferne freug erhalten hat ber fier Leuinant und Stadtfefretur Grühn von Berb

- Tötlicher Ungludsfall eines Eifenbahners. einen merfwurdigen Bufall murde am Donnersto. zwischen 6 und 7 Uhr der aus Begdorf ftammen bes Berfonenzuges 638 Roln-Gießen getote nannter Bug fuhr zwifchen Aftar und Beglar . Eilgüterjug Giegen-Roln vorüber. Wahricheine fich der verungludte Seizer gerade gur Bothinausgebeugt, um nach dem Signal gu feben, Rollege in dem Gilgutergug feinen Schurhaten . Rurgum, der Berungludte murbe von bem Ge jo ichmer am Ropfe getroffen, daß das Bebirn er war fofort tot. Er heißt Albert Bohler, ift 31 alt und hinterläßt eine Bitwe mit zwei Rinberg

Reine Unfütterung auf Abnahme bei Sei vieh. Der Biehhandelsverband in Frantfurt a. 3 hierzu mit: Da es wiederholt vorgetommen ift, be fütterte Tiere an den Kreissammelftellen gur 216 gebracht wurden, wird hierdurch darauf hingewiele bei der Fütterung por dem Berwiegen am Stand regelmäßige Dag der Futterration nicht überie werden barf. Bei fichtbar angefütterten Tieren die Feststellung des Lebendgewichtes unter Ub 10 Prozent anftatt der üblichen 5 Prozent. Ift am ort der Tiere eine öffentliche Bage nicht porban find die Tiere nach ber nachftgelegenen Gemein einer öffentlichen Woge zu führen. Tiere, wele ihrem Standort aus einen Beg von nachweislie 5 Rilometer bis gur Bage gurudlegen muffen, burte Diefem Wege meder gefüttert noch getrantt merten dernfalls wird ein Gewichtsabzug von 5 Brogent nommen. Zuwiderhandlungen ber Biehbefing hardler tonnen außerdem als Betrugsverfuch fin lich verfolgt merden und führen für die Auftaufen Entziehung der Ausweiskarte nach fich.

t) Wehlar, 14. Juli. 3m nahen Brog-Rechten fturgte der Landwirt Wilhelm Seipp von einem magen und mar auf der Stelle tot.

Beilburg, 14. Juli. Fünfzig Jahre find es b daß preufifches Militar in Beilburg einrudte. 14. Juli 1866, einem Camstag, tam abends gegen 3 eine Abteilung des Landwehr-Regiments Nr. 25 b Diefelbe räumte das Misitar-Magazin (jetige Land schaftsschule) aus, nahm Gewehre, Montierung Lebensmittel ufw. mit, ließ fich Effen und Trinfen od und fuhr bann um 9 Uhr wieder ab.

t) Bugbach, 14. Juli. Die jest allerorten burt führte Beschlagnahmung ber Kartoffeln bewirtte auf am Donnerstag hier abgehaltenen Schweinemarft auffälligen Breisrückgang. 8-9 Wochen alte kosteten sonft 100—130 Mt., diesmal nur 75—85! das Baar. Für Sechswochen-Fertel bezahlte man ib dem bis 90 Mt. das Baar, jest nur 50—65 Mt. b Martt wurde rafch geräumt.

t) Frantfurt a. M., 14. Juli. Infolge ber Ration knappheit werden die Bader vorerft teine Rans mehr im Brot verbaden. Der Konfumverein und gelne Bader baden bereits reines Roggenbrot.

t) Frantfurt a. M., 14. Juli. Unter ber Leitung Dr. Martin-Berlin begannen heute vormittag im .. furter Sof" die viertägigen Berhandlungen bes Burb norftandes bes Deutschen Radfahrer-Bundes.

Cräumende Menschen.

Roman von Dora Dunder

Dabei schmungelte er und hörte nicht mehr auf das unschuldige Geplauder des Kindes. "In allen ftarten Farben dart ich nicht auftragen," dachte et, "sonst stimmt die Rechnung nachher nicht und Frant — na, so weit sind wir ja noch nicht. Erst muß helene Farbe bekennen — Loewengard hielt erschreckt in seinen Gedanken inne, als ob sie laut geworden waren, und jemand sie hatte be-lauschen können. Rervos fragte er: "Wo bleibt denn die Mutter, Junge! Geb' und rufe sie."

Alber ehe er noch ausgesprochen, tlatschte hans ver-gnügt in die hande. "Edden tommt! Da — durch ben Bart — in seiner feinsten Unisorm. Edden, Edden." Der

Junge lachte und wintte.

Boewengard bearbeitete argerlich feinen Bart. Ra. am Ende, ber Leutnant war noch ber Schlimmfte nicht. In Erwartung Selenens tonnte er ben naiven jungen Menfchen aushorchen, wie die Dinge in feiner Abwejenheit

auf Klein-Bloffow gegangen waren. Ebgar hatte ein schlechtes Gewissen. Nachdem er einmal mit dem schwachen Berjuch, Tante Lena Loewengards fumme Werbung nahezulegen, abgebligt war, hatte er ich weder um diese Angelegenheit, noch um Klein-Bloffow und die Bermandifchaft überhaupt gefümmert. Rur Cornelle hatte er einmal, ganz zufällig natürlich, in der Rabe ihrer Wohnung am Aupfergraben getroffen, und da hatten fie andere Dinge zu reden gehabt, als Loewengard und ben neuen Hausslehrer und Lena und den Jungen.

Edgar freute fich diebisch darauf, mal einen gangen Tag mit ber hubichen luftigen Rellie beisammen zu fein. Schade, daß fie tein Goldfischen mar. Das ware eine Brau für ihn gewesen, wie er fie lieber und prachtiger auf ber gangen Belt nicht gefunden hatte. Ra, Schwamm brüber und dem lieben Kerl nichts in ben Ropf fegen. Stramme haltung als guter Ramerad bewahren. Eine Brofefforentochter mit nichts und ein Garbeleutnant mit noch weniger, das mare benn doch die Romantit auf die Spige getrieben gewesen. Etwa auf Benas offene Sand

babei fpetulieren? Pfui nee. Mehr als genug, bat fte hm, dem Beichtfuß, alle Augenblide aus der Batiche jalf. Früher oder fpater murde er fich ja mohl mit bem Bebanten befreunden muffen, reich ju beiraten, icon um Bena gu entlaften. Bebenfalle fpater!

Bahrend Loemengard fich noch barüber argerte, bat nan fich auf teinen Menichen als auf fich felbft mehr ver affen tonne, tam helene mit ihrem Bater und Cornelle. Un ein vertrauliches Billfommen durfte Loemengard für est nicht mehr benten Go tieg er fein Lingebinde braugen in der Dbhut des Dienere und verfparte fich feinen Bericht auf fpater. Er hatte marten gelernt. Seine Beit murde

Da der Bong zu Tifch riet, reichte er der haustrau ben Urm, indem er ihr ein leifes Kompliment über ibren entzudenden Unblid zuflüfterte. Auf hans, der hinter hnen herjagte und rief, daß Mama Brogpapas Tifchbume

Edgar führte Cornelie. Beide murden einen Augenblid cot und verlegen, tanden fich aber bann gleich wieder in ihren heiteren, unbefangenen Lon gurud.

Der Brofessor wollte hans als Dame engagieren, aber ber Junge sträubte fich : "herr Röhne ift meine Dame, ich bin felber herr, Brofipapa, das haben wir to ause

gemacht. Bo bleibt nur herr Robne. Mama?"
Selene wandte fich zu ihrem ungeduldigen Jungen jurud und nicte ihm gartlich zu.

Er mird uns druben erwarten, Sans."

Rolf, der fich als Fremder abfichtlich von der Begrüßung ber Familie untereinander ferngehalten batte, Itand binter feinem Stuhl, als Frau von Berich mit ihren Baften eintrat. Selene trat ju ibm und bat, ibn mit ibret Familie und herrn oon Loewengard befannt machen gu

Der Brofeffor und Cornelie fagten ihm ein paat reundliche Borte, Edgar, der Rolf icon bet einem früheren Befuch auf Rlein-Bloffom tennen gelernt hatte, ichuneite ihm die Sand. Loewengard mufterte die auffallend ichone und vornehme Ericheinung des neuen hauslehrers mit migbilligenden Bliden. "Jedenfalls ift er dumm mit die en verträumten Augen," dachte er, "und das ift auch ein Troit."

Die Unterhaltung feste gleich febr lebhaft ein. Die Musichmudung des Saales und der Tafel murde bewundert, fiber Die fleinen Scheragaben gelacht. Sans hatte fich

gindlich auf fein Ofterei fur die Mutter gefest und gum allgemeinen Baudium in Scherben aus bet I taiche. Aber er machte gute Miene zu dem fleinen Ma befonders, da Tante Rellie verfprach, für die toftbare aus der Sparbuchie eine neue leberraichung für die Bint

in Berlin zu beforgen. Ehe bas Beflügel aufgetragen murde, ichlug ben Moemengard an fein Seftglas.

In feiner ftets etwas gejdraubten, gefünftelten Mand

gu fprechen, fagte er : Meine Damen und herren, wir feiern bemt angefichte der prachtigen Tafel unferer ichonen und ehrten - ich darf wohl fagen Freundin, Oftern. Rindheitsfest des Jahres Der Rindheit, der Rindhen haufes, gilt auch mein Trintipruch, feinem Stamm

hans von Lerich, dem Sohne meines unverget Daß der erwartete Beifall eingetreten mare. Er fibt "Das Rind diefes Saufes ift mabrend der legten von mandjerlet Krantheit beimgefucht gewefen. G nun, um feine Gefundheit gu fraftigen, in den ma

Loewengard warf einen gehalfigen Blid auf Rohne, ber gar nicht nach ihm binfah, fondern den großdoldigen Gliederftrauß, der vor ihm auf dem De tand, verträumt gu Selene binüberblidte.

"Es tit fehr bedauerlich, daß die Berhältniffe Muter zwingen, diefes Nind fremden handen angutrauen, ben notwendigen mannlichen Schutz fur den ber machienden Knaben in einem Fremden gu fuchen Behidfal bat es gewollt, daß diefer Knabe feines natur Schufes beraubt morden ift. Soffen wir, daß et Blafer: Sans von Berich, er lebe boch, boch, boch

Einen Augenblid herrichte beflommene Stille an Tafelrunde. Rur ber Brofeffor, ber gar nicht auf gehört hatte was Loewengard gelprochen fondern in benten mit leinem neuen Den benten mit danten mit feinem neuen Steinfund beichaftigt gemar, ittef nut thm an unt bantte ihm im Ramen ke

(Fortfegung folgt.)

niederfaufungen, 14. Juil. Auf dem Rofe bes Georg Leonburdt brach ein Broffener aus, gier Beit jamtliche Gebaude mit allen Borraten gen einascherte. Die ichwer bedrohten Rachbarteilmeife ichon von den Flammen erfaßt morund die evangelische Rirche konnien von der ch alarmierten Kasseler Berufsseuerwehr vor hinng bewahrt bleiben. Der große Braudnur feilweife burch Berficherung gebedt.

2lus dem Reiche.

ple Beifehung des Bringen Mooif gu Schaumburg. bei am Donnerstag in feierlicher Weise im Mauso-bei am Donnerstag in feierlicher Weise im Mauso-Budeburg stattgesunden. Als Bertreter des erschien Bring August Wilhelm. Landessuperinten-ten florialrat Türnau hielt die Trauerrede.

fan ital Scheer Chrenburger von Sanau. Die Banau hat den Admiral Scheer, welcher Jugend Schulzeit in Sanau verlebte, gum Chrenburger er-

e nachfte Ariegsanleihe tit nach einer Mitteilung ichischabserretars nicht vor September biefes Jahres erten. Bei ihrer Unterbringung wird wieder be-

m gerechnet.
Jut Stürfung des Golovorrates der ReichsIm Interesse der Stürfung des Goldvorrates
ift es erwunscht, die herstellung der-Boldwaren einzuschranten, bei benen ein verhalt-fleiner Faffon- und Arbeitswert einem großen mit geringer Faffon in ber Sauptfache für bas b erzeugt werden, ift das Biel zwedmäßig durch generbot zu erreichen. Ein solches bat der ent am 13. Juli für Waren erlaffen, "die gang weise aus Bold hergestellt ober auf mechanischem it Gold belegt find, foweit fie nicht lediglich ver-ind. Die Lusfuhr von Boldwaren mit hoher - bagu gehören auch ichwere Goldwaren, bie mit ben befegt find - foll nicht unterbunden werden; fubrerlaubnis wird im Ramen bes Reichstanglers ten Borftanden der Reichsbanknebenstellen Hanau ichmabisch. Gmind (für ihre Bezirke) und Pforzheim as ganze Reichsgebiet) erteilt werden. (B. I.B.) Tellweise Abanderung des Margarinegesches. Tellweise Abanderung des Margarinegesets.

184 des sogenannten Wargarinegesetses vom 15. Juni
184 in Räumen, in denen Butter oder Butterschmalz
abmäßig hergestellt, ausbewahrt, verpact oder seilihn mitd, die Herstellung, Ausbewahrung, Berpacung
des Feilhalten von Margarine oder Kunstspeilesett
inn. Gegenwärtig werden Butter und Margarine in
2018 öffentlich bewirtschaftet und vielsach auf die
2018 öffentlich bewirtschaftet und vielsach auf die
2018 öffentlich bewirtschaftet und vielsach auf die
2018 mang zu getrennter Feilhaltung und Abgabe
2018 teilweise undurchsührbar. Der Bundesrat hat des2018 Befanutmachung vom 13. Juli d. J. die burd Befanntmachung vom 13. Juli d. 3. Die mentralbehörden ermachtigt, Musnahmen von der mien Bestimmung bes Margarinegeseges gugulaffen.

+ Der Deutiche Silfsansichuf für das Rote freug bigerien bat unter ber tatfraftigen Mitwirtung von buffen in allen Teilen Deutschlands feine Sammn eiltig fortgeseht und bisher den stattlichen Betrag und 2 650 000 Mart aufgebracht. Mit Zustimmung geren Ferdinand werden aus diesen Mitteln in donien drei Desinsettionsanstalten zur Befämpfung Siedtuphus errichtet. Zwei dieser Anstalten in Biedtuphus errichtet. Zwei dieser Anstalten in und Monastir sind bereits sertiggestellt, teine wird demnächst in Angriss genommen. Als hauptausgabe aber dat der Hilsausschuß sich sussone für die Kriegsverlehten gestellt und punächt provisorisch in der Minkowschule in ein orthopädisches Institut eingerichtet. In dem ten neuesten und besten Apparaten ausgestatteten die meuesten und besten Apparaten ausgestatteten mit der Behandlung der Kriegsverlehten beauf. Deutsche Mechaniser und Handwertslehrer sind in terschiedenen Wertstätten tätig, in denen unter ärzt. utibiedenen Wertstätten tatig, in denen unter argt-tufficht Erfagglieder gefertigt, die Berlegten in Bebrauch geübt und für einen Friedensberuf por-net werden. Die Ausbildung von Kriegeblinden durch tichen Blindenlehrer ift bem Inftitute angegliebert. berichtt. Einige Zeitungen haben bie Radricht ge-tt, bag eine Gierverordnung in biefen Tagen bevor-und Einzelheiten aus biefer mitgeteilt. — Die Rachit verfrüht und in ben Gingelheiten ungutreffend. Borarbeiten für eine Gierverordnung find im Striegs-

te. An

. Ross

Ment

ute bier ind so irn, des irn, des irn, des irn de a animalies ie, aus abt ton ien John Es tol marinina re Lori ut Lori ien Lori ien

n Sulfa

n türli

10

+ leber das neue Liebeswert des Bapftes, moats 18 Monate gefangen sind, für die Kriegsdauer ber Schweiz inteinlert würden, ift, wie die Schweizer pichen-Agentur melbet, im Bundeshaus gar nichts inn, obwohl die "Reuen Jürcher Nachrichten" besten, baß die Bundesregierung zugestimmt habe.

Das Sandelstauchboot "Deutichland" ein ameri-des Batent? Befanntlich behauptet nach einer Mit-Datent? Befanntlich behauptet nach einer Mitmis des Reuterschen Bureaus ein Bertreter der Late
mida Boat Co. in Bridgeport (B. St. v. N. A.), Einingen des Handelstauchbootes "Deutschland" griffen
diese molle deshalb eine Klage anstrengen. Im Andiese molle deshalb eine Klage anstrengen. Im Andiese molle deshalb eine Klage anstrengen. Im Andiese ber hoffnung Ausdruck, daß auf Grund der anies der Hoffnung Ausdruck, daß auf Grund der anden Patentverlegungen eine Beschlagnahme der
mitchland" in Amerika ersolgen werde.
hierzu wird uns von beruiener Seite solgendes ge-

hierzu wird uns von berujener Seite folgendes gembiet, die ein im Patentrecht allgemein anerkannter indiet, daß ein Patent in irgendeinem Lande gegen ich führichtungen nicht geltend gemacht werden fann, ich an Bord von Schiffen besinden oder Teile von in bilden die nur vertenen beinden der Teile von Grund von amerikanischen Batonten irgendwelche mierigkeiten gemucht werden tonnen, insbesondere, das Beidiagnabme des Tauchbootes erfolgt. Im übrigen nicht recht erfichtlich, woher der Bertiefer ber Bate Tor-Boat Co., wenn er überhaupt die ihm pon Reuter in Mund gelegten Leugerungen getan bat, miljen mill, ... Deutichland" Batente feiner Befellichaft verlegt, bootes unmöglich befannt fein tonnen.

ti fid nur um einen Berluch bandelt, mit ber aus

Bust gegriffenen Behauptung bet Balentoerlegung das alle Welt überraschande Erzeugnis des deutschen Gewerbesteißes zugunsten der ameritaschen Industrie heradzuseigen.
Verhängnisvolles Spiel. Beim Spielen mit einer gesundenen Patrone schwer verunglückt ist in Jüterdog der 10 Jahre alte Knade Otto Wenzel. Bei dem Bersuche, Das Bulver berausgutragen, explobierte Die Batrone. Dem Aleinen murde die linte Sand und die Rafenfpige abgeriffen und bas linte Hinge fo ichwer verlett, bag es aus-lief. Huch am gangen Geficht furchtbar entstellt, lief ber Berungludte noch 300 Schritt weit nach bem Kranfenhaus in Jüterbog und brach dann por ber Tur zusammen. Rachdem ibm die Mergte die erste Silfe geleiftet hatten, liefen fie ihn mit ber Gijenbahn nach Berlin in bie Charite bringen, wo er ichwer banieberliegt.

Egplofion einer handgranate. In Margreid im Eifchtal bei Bogen fanden ipielende Rinder eine hand-granate, die explodierte. Gine Frau und zwei Rinder murden auf ber Stelle getotet, zwei andere Kinder ichwer

mus Groß-Berlin.

Divifionsgeneral Emil Rorner felerte am Freitag Divifionsgeneral Emit koten. Der Jubilai in Berin fein Sofahriges Militärjubilaum. Der Jubilai ift in Begnih bei Merfeburg geboren und hat in bem Magbeburgischen Feldartillerie-Regiment Rr. 4 als Leub Magbeburgischen Feldartillerie-Regiment. Als Lehre nant sich 1870 das Eiserne Kreuz erworben. Als Lehren an unserer Artillerie- und Ingenieurschule schied er 1885 aus der preußischen Armee und trat in die chitenische ein. Dort wurde er Generalinspetteur des Militär- und Erjiebungsmesens; er richtete in Chile bas Rabettentorps and die Kriegsakabemie ein und führte später die Kontrefarmes aum Siege. Rachbem er die chilenische Armee meuer vollstandig resormiert hatte, tehrte er, dem "Tag" jufolge, por fechs Jahren nach Deut chland gurud, war aber weiter von hier aus für bas Deutschtum und bie teutschen Intereffen in Chile tatig.

Ein Riefen-Bantdiebftahl. Der Berliner Disconto-Befellichaft murbe von ihrem Ungeftellten, bem 2bjabrigen Bantbeamten Frig Stephan, ber mit feiner Geliebten, bet 23 Jahre aften Blatterin Marie Horafch, flüchtig wurde, Die Gumme von über 300 000 M in Bertpapieren veruntreut. Auf feine Ergreifung wurde eine Belohnung von 1000 A ausgesett. Der bei seinen Eltern wohnende Defraudant war bei ber Großbant seit Jahresfrift angestellt. Seine Obliegenheiten erfüllte er regelmäßig und ordentlich. Um 1. Juli tam er nicht gum Dienft. Statt beffen melbete er, 1. Juli tam er nicht zum Dienst. Statt bessen melbete er, daß er plöglich an Blindbarmentzündung ertrankt sei und das Bett hüten müsse. Am 4. Juli erhielt die Bant einen Brief mit der Unterschrift des Baters des jungen Beamten, daß das Besinden Stephans sich bedeutend verschlimmert habe. Es sei eine Operation notwendig, und der Kranks habe deshalb nach der Charité gebracht werden müssen. Als die Bant nunmehr Nachsorschungen ansiellte, ergab sich, daß Stephan gar nicht frant und nicht in der Charite war, sondern daß die erste Meldung sowie das Schreiben des Baters gefälsch waren. Jeht prüste man schleunigst alles, was ihm auf der Bant unterstellt war, und dabei entdedte man dann die Riesenunterschlagung.

Der Diebstahl bei ber Disconto-Gefellichaft. Die Ermittlungen in dem Bertpapierdiebstahl bei der Disconto-Bejellichaft haben ber "B. 3." zufolge ergeben, bag bie veruntreute Summe welt bober ift, als anfangs angeveruntreute Summe weit böher ist, als ansangs angenommen wurde. Der den Banken und Bankiers von der Kriminalpolizei zugestellte Zettel über gestohlene Wertpapiere enthält nicht nur 426 Stüd 4 proz. ungarische Staatsrente, sondern auch noch 32 500 Pfund 23/4 proz.
englische Konsols mit Zinsscheinen per 1. Oktober d. I.
und folgenden. Der lehtere Bosten stellt im Rominalwert
einen Betrag von rund 750 000 M dar, der wirkliche Wert
beträgt rund 400 000 M. Auch diese Wertpapiere sind
von dem stücktigen Defraudanten Stephan der DiscontoBesellichaft gestoblen worden. Bejellichaft geftoblen morben.

Mus aller Welt.

+ Auf weicher Seite liegt die Völferrechtsverleitung? Wieder einmal wird von russischer Seite gemeldet, daß ein russisches Holf des Hospitalschift, obgleich es angeblich als solches kenntlich gewesen, im Schwarzen Meer durch ein seindliches Unterseeboot torpediert worden sei. Daß diese Weldung nicht geeigneist, ohne weiteres Glauben zu sinden, ist bei der allgemeinen Unzuverlässigteit russischer Berichte klar. Auch ist in aller Erinnerung, wie häufig die russischen Militärbehörden die Genfer Flagge mißbraucht haben, wo es galt, einen Borteil dadurch zu erringen. Selbst russische Santtätspersonen haben berichtet, daß bei der Flucht aus Ostpreußen unter dem Schuse des Koten Kreuzes mit einigen Berwundeten auch Kanonen, Munition und Sol-+ Mut weicher Seite liegt die Bolferrechtsver-Ostpreußen unter bem Schuffe bes Roten Rreuzes mit einigen Berwundeten auch Kanonen, Munition und Soldaten befördert wurden. Nur zu gut ist bekannt, daß die sogenannten russischen Lazarettschiffe im Schwarzen Meer auf dem Wege nach dem Kriegsschauplah Kriegsmaterial aller Art transportieren. Um ein solches "Lazarettschiff" mag es sich vielleicht gehandelt haben. Jedenfalls muß eine ofsizielle Mitteilung von verbündeter Seite abgewartet werden, bevor ein Urteil über diese Lorpenbierung gesäult werden kann.

bierung gefällt werden fann.

+ Brand einer französischen Farbenfabrit. Bie
"Temps" melbet, ist in der großen Farbenfabrit von Dujour in Marseille Großseuer ausgebrochen, wodurch die Gabrifanlage fowie bas Barenlager vollftanbig gerftort

Sotelbrand am Cido von Benedig. Das "Sotel bes Bains" am Lido von Benedig ift in Brand geraten und faft ganglich gerftort worden. Der Schaden überfieigt rine Dillion Bire.

+ Rener Austaufch von Schwerverrundeten. Wie ble Schweizerifche Depefchen-Agentur melbet, beginnt ber Austausch ber Schwerverwundeten wieder. Die ersten Deutschen find bereits aus bem Innern Frantreichs nach Ugon beforbert worben.

Bon einem ichweren Mifgeichle betroffen murbe ein in Brunnen, Schweiz, internierter beutscher Soldat. Der Feldgraue hatte im Kriege ein Auge verloren. Als er setzt bei der Heuernte ein Wespennest itorte, drang eine Unzahl dieser Insetten auf den Invaliden ein, wobei ihm eine Wespe in das gesunde Auge stach. Trot sosoriger arzeilicher Behandlung scheint das zweite Auge auch versoren zu fein loren au fein.

+ Italienifche Offiziersverlufte. Mus bem Biener Krlegspreffequartier wird gemeldet, bag bie Offigiersver-lufte ber Italiener fich nach einer verläßlichen Statiftit bis jum 2. Juli 1916 auf 6 Benerale, 77 Oberften und Oberft eutnants, 125 Majore, 660 Rapitane, 586 Oberleutnants, 2121 Beutnants erhöhten.

+ Egplofion im Saufe des rufflichen Miniffer-prafidenten. Rach einer Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur explodierten in dem Reller eines Automobilicuppens bei einem Saule des Ministerprafi.

benten in Betersburg, Das jedoch nicht von ibm bewohnt wird, Dampfe von verichüttetein Bengin. Die Explofion gerftorte den Sahrftuhl des Saules und Die gur Bobnung bes Oberften Difroffunoft führende Treppe. Die frangofifche Lehrerin der Rinder des Oberften, die nach ber Stunde im Sahrftuhl herunterfahren wille, murbe getoret. Beitere Opier gab es nicht. Eine unterjudung muide eingeleitel.

Mus dem Berichtsfaal.

Heteilespruch im Prozeg Schiffmann. Rach mehr-monatiger Berhandlung wurde am Mittwoch bas Urteil im Brogen bes Grundftudspetulanten Schiffmann gefprochen. Der Brogeh bes Grundiniespetuianten Schiffmann geprochen. Der Angellagte wurde wegen fortgesehten vollendeten Betruges un Schaben der Bereinsbant Frantjurt a. D. zu drei Jahren neun Monaten Gesängnis und wegen versuchten Betruges in einem Falle zu sechs Monaten Gesängnis, zusammengezogen zu vier Jahren Gesängnis, 3000 & Geldstrase oder weiteren 300 Togen Gesängnis und fünf Jahren Ehrertust verurteilt. Fünt Monate wurden auf die ertitiene Untersuchungshaft ungerechnet.

Gemeinnühiges.

Erodnen von Obft. Das Trodnen von Obft gehaushalt 3. B. nach bem Rochen auf bem Serbe ober in haushalt z. B. nach dem Rochen auf dem Herde ober in einer schwach erhitzten Ofenröhre, indem man das Obst auf einem reinem Blech, einem mit Draht durchzogenen Rahme oder einem Drahtsieb ausbreitet. Auf dem Eande benutzt man hierzu befanntlich auch die Backösen nach dem Brotbaden. Je wassereicher das Obst ist, um so geringer muß die Ansangotemperatur beim Trochnen sein, damit die Früchte nicht platzen und der Sast nicht ausläust. Sastreiches Obst braucht naturgenich längere Zeit zum Trochnen als sastarmes: gegen Ende der Trochnung kann man die Erwärmung steigern. Auf diese Weise werden getrochnet: Blaubeeren, süße und sauer Kirschen, Bstaumen, Birnen und Aepsel; setzter vertragen sedoch von Ansang an eine größere Warme. und saure Kirschen, Bstaumen, Birnen und Aepsel; lettere vertragen jedoch von Ansang an eine größere Wärme. Zuderreiche Früchte, wie z. B. süße Kirschen, trodnen leichter als zuderarme. Die etwas weichen Feld- und Bommerbirnen bürsen nicht zuvor geschält werden, sondern werden mit der Schale getrodnet. Zum Trodnen ganz besonders zu empsehlen sind ausgewachsene Fallsäpfel, die in bekannter Weise (durch Schneiden in Stüde usw.) zum Trodnen vorbereitet werden. Bor dem Ausbewahren muß das Obst durchaus troden sein.

Gefundheitspflege.

Feigen als Mittel gegen Brandwunden und Geichware. Auseinandergeschnittene Feigen eignen fich nicht nur als ansgezeichnet wirtende Um diage bei fieinen Beschwaren, sondern fie geben auch bei Brandwunden Umschläge von guter Wirtsamleit.

D diefe Fremdwärter! Ein flebel bat der deutiche Mann! Er mendel gern ein Fremdwort an, Und wenn man's deutsch auch fagen fann, Er wendet doch ein Fremdwort an. Er impo-, defi-, deponiert, Er iso-, gratu-, desiliert, Er da-, zi-, dif- und debütiert, Er do-, for-, inspi-, exergiert, Er igno-, inse-, inspiriert, Er bombar., degra., explodiert, Er betla-, bla- und animiert, D du verfligte ter-erei ! Der Teufel hol' die Biereret, Die Sprachenruiniererei Und Bildungsparadiererei! - Ud, Boethe, batteft du's erfeht, Bie man die Sprache jest verwatert, Mit welichen Broden fie durchwebt, Du hätteft deinen Fauft verbeffert: "Es iert der Dlenich, fo lang er firebt".

Das Bedicht ftammt aus der portrefflichen Sammlung: Deutscher Sprache Ehrentrang". Dichterifche Zeugniffe gur Beschichte bes Lebens und ber Entwidlung, ber Bertung und bas Machtgebietes unferer Mutterfprache, gesammelt und erläutert von Universitätsprofessor Dr. Baul Bietich in Greifsmald. Es ift im Berlage des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins erschienen.

Letzte Nachrichten.

Ein englischer Silfstreuger und drei Wachtichiffe

Berlin, 14. Juli. (BIB. Mmflich.) Um 11. Juli hat eines unferer Unterfeeboote in der Nordfee einen englijden hilfsstreuger von etwa 7000 Tonnen vernichtet. Un demfelben Tage wurden an der englischen Oftfufte durch U-Bootsangriffe drei bewaffnete englijche Bewachungsfahrzeuge verjentt. Die Bejahungen derfelben wurden gefangen genommen und ein Geschütz erbeutet.

Der Chef des Mdmiralftabs der Marine.

Condon, 14. Juli. (BIB.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Die Fischerfahrzeuge "Florence", "Dalhousie", "Marnem" und "Succes" find von einem Unterfeeboot verjentt worden. Die Befatungen der drei erftgenannten wurden von dem Schiffe "Bhitby" gelandet.

Das Tauchfrachtboot "Bremen".

Condon, 14. Juli. (BIB.) Die Erchange Telegram Company meldet aus Rio de Janeiro: Die Zeitung "Rua" berichtet, daß in Rio die Nachricht eingetroffen ift, Das Tauchboot "Bremen" tonne bort binnen gehn Tagen ermartet merben.

Die erften Portugiefen für die Weftfront.

Bern, 15. Juli. (BIB.) Die "Reue Büricher Beitung" meldet aus dem Saag, daß die erften portugiefifchen Truppen nach Boreaux verschifft werden und für die Beftfront beftimmt find.

Weilburger Wetterdienft.

Wettervorherjage für Sonntag, den 16. Juli: Ber-änderlich, vereinzelt Regenfälle, für die Jahreszeit tühl.

Für Die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, herborn,

Bekanntmachung

(Rr. W. III. 800/6. 16. R. R. R. M.) .

betreffend Beschlagnahme und Beffante. erhebung von Flachs und Saufftrob.

23om 12. Juli 1916.

Nachftehende Belanntmachung wird biermit auf Erfuchen des Roniglichen Kriegominifteriums mit bem Bemerten gur allgemeinen Renntnis gebracht, bag jebe Buwiderhandlung gegen Die Beichlagnahmeanordnungen auf Brund ber Befanntmachung über bie Sicherftellung bon Rriegsbedarf bom 24. Juni 1915 (Reiche-Befehbl. S. 357), Kriegsbedars vom 24. Juni 1915 (Reichs Gesehhl. S. 807), in Berbindung mit den Ergänzungsbefanntmachungen dem 9. Oftober 1915 (Reichs Gesehl. S. 645) und dom 25. November 1915 (Reichs Gesehl. S. 778*) und sede Juviderhandlung gegen die Vorschieften, betressend Bestandserhevung und Lagerbuchsührung auf Erund der Bestanntmachung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Neichs Gesehl. S. 54) in Berbindung mit den Besanntmachungen dom 3. September 1915 (Neichs Gesehl. S. 519) und dom 21. Oftober 1915 (Reichs Gesehl. S. 684)**) bestratt wird. soweit nicht nach den allgemeinen Strass bestraft wird, soweit nicht nach ben allgemeinen Straf-

Befchlagnahme.

Miler im Meiche angebauter Glache und Sanf bes Jahres 1916 wird mit ber Trennung vom Boben beidlag-nahmt. Die Beichlagnahme erstrecht fich nur auf ben halm (Blacks., Sanfftrob, Strobftache, Strobbanf, Glache baw. Danf im Strob), jeboch nicht auf bie Frucht (Leinfaat). Ferner werden alle borbanbenen alten Beftanbe und

etwa noch jur Einfuhr nach Deutschland gesangendes Flachs-und Hanistroh, lepteres mit dem Zeitpuntte seines Ein-treffens im Beicheintande, beschlagnahmt.

Bearveitungserlaubnis.

Das Roften bes Strohe und bas Ausgrbeiten ber Rafer im eigenen Betriebe ift geftattet.

§ 3.

Mustieferungserlanbnis.

Roft und Ausarbeitungsanftalten burfen ausgearbeitete Fafer aus Beftanben fruberer Ernte bis gum 1. August 1916 auf Berfaufe, welche bor Beröffentlichung biefer Befanntmachung abgeichloffen find, an Baftfafer-fpinnereien und -feilereien liefern.

84

Bertauf an bie Rriegoflachebau-Gefellichaft m. b. 9.

Der Bertauf der beschlagnahmten Wegenstanbe fowohl wer Bertauf der beschlagnahmten Gegenstande sowohl im roben als auch im ganz oder teilweise bearbeiteten Bustande ist, abgesehen von der Bestimmung des § 3, nur an die Kriegsstachsbau-Geselsschaft m. d. H. Berlin W 56, Markgrasenstraße 36, oder an Personen gestatiet, die einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoss-teilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums zur Markstraus Berechtigung des Auftauses der beschlagnahmten Gegen-ftande erhalten haben. Antrage auf Erteilung eines der-artigen Ausweises sind durch Bermittlung der Kriegs-flachsbau-Gesellschaft w. b. H. an die Kriegs-Robstois-Albieilung gu richten.

Sofern eine Ginigung über ben Raufpreis nicht guftanbe tommt, findet Enteignung ftatt. Bleibt alsbann ber Breis ftreitig, fo entscheibet bas Reichsichiebsgericht für Priegsbebarf gemaß §§ 2 und 3 ber Befanntmachung über bie

Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915. Die Borschriften des § 5 der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916 Rr. W III. 1500/4. 16. K. R. A. sinden auf die durch vorliegende Bekanntmachung beschlagnahmten Wegenftanbe feine Unwendung.

Beftanbemelbung.

Die Befiber bon Glache- und Sanfftroh (geröftet ober ungeröftet) find berpflichtet, ibre Bestande früherer Ernten am 1. Muguft 1916 ber Rriegs-Robstoff-Abteilung bes Ronigam 1. August 1916 der Ariegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Ariegsministeriums zu melden. Zur Meldung sind die amtlichen Bordrucke Ar. Bst. 745 b zu
benuhen, welche bei der Bordruckerwaltung der KriegsRohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hebemannstraße 10,
anzusordern und nach ordnungsmäßiger Ausstellung
frantiert an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Seltion W. III,
etnzusenden sind. Auf Berlangen der Kriegs-RohstoffAbteilung haben alle von der Beschlagnahme Betrossenen Austunft über Menge, Art und Berlauf ihrer beschlags Art und Bertauf ihrer beichlage mienge, nahmten Bestanbe gu erteilen.

Lagerbuch.

Ueber alle beichlagnahmten Borrate after und neuer Ernte ist nach Einbringung ber Ernte ein Lagerbuch zu führen, aus welchem die Borrate jowie alle Aenderungen berseits borhanden, so tann dasselbe weiterbenutt werden. Besiber von Flacks und Hanistrohvorraten (geröstet ober angeröftet), welche weniger als 1000 kg betragen, brauchen in Lagerbuch nicht gu führen.

8 7.

Musnahmen.

Musnahmen von biefer Befanntmachung tonnen burch bie Rriegs-Robibojf-Abteilung bes Koniglich Preugischen Priegsminifteriums in Berlin bewilligt werben. Schrift-

") Mit Wefangnis bis gu einem Jahr ober mit Gefbitraje bis gu 10 000 M wirb, fofern nicht nach ben allgemeinen Straf-gefeben hobere Strafen verwirft find, bestraft:

2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteichafft, beschäbigt oder zerhört, verwendet, vertauft oder
tauft, oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
8. wer der Berpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände
zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
4. wer den nach § 5 ertassenen Aussährungsbestimmungen
zuwiderbandelt.

sumiberhandelt. Juwiberhanbelt.

Der vorsählich die Austunft, zu der er auf Grund bieser Vererdnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzen drift erteilt, oder wissentlich unrichtige oder unvollsändige Angaden macht, wird mit Gesäugnis dis zu 6 Monaten oder mit Gesäugnis dis zu 6 Monaten oder mit Gedäugnis dis zu 6 Monaten oder mit Gedäugnis die derschwiegen sind, im Urteil sür dem Staat versaten erflärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsählich die vorgeschriedenen Lagerdücher einzurichten oder zu sühren unterläßt.

Der sahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Berordnung verpflichtet ist, nicht in der gesehten Frist erteilt der unrichtige oder unvollständige Angaden macht, wird etwelchtrase die zu 3000 . 6 oder im Unvermögenssalle mit Gesäugnis die zu G. Monaten bestraft. Stenso wird bestraft, wer sahrlässig die vorgeschriedenen Lagerbücher einzurichten oder zu

abridifig bie vorgeichriebenen Lagerbucher einzurichten ober gu führen unterläßt.

liche, mit eingehender Begrindung verfebene Untrage find an bie Kriege-Robitoff-Abteilung bes Koniglich Breu-Berl. Debemannftrage 10, einzureichen.

Infrafttrefen.

Diefe Befanntmachung tritt mit ihrer Berfanbung in

Frankfurt a. M., den 12. Juli 1916. Stello. Generalfommando des 18. Urmeeforps.

Borstehende Bekanntmachung wird hiermit zur offentlichen Kenninis gebracht und zur ftrengften Beachtung empfohlen.

herborn, den 15. Jufi 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Berordnung

betreffend Ginführung von Beilebrotheften.

Muf Grund des § 47 ff. der Brotgetreideverordnung vom 28. Juni 1915 begm. 29. Juni 1916 fowie der Unordnung des Landesgetreideamts vom 26. Juni 1916 wird in Erganzung der Kreisverordnung vom 18. 3anuar 1916, Kreisblatt Rr. 20, für den Dilltreis folgendes

§ 1. Zur besseren Brotversorgung im Reiseverkehr gibt das Landesgetreideamt (schwarz-weiße) Reisebrothefte mit Gultigfeit für bas preußische Staatsgebiet aus.

Bedes Reisebrotheft enthält 40 Reisebrotmarten, von denen je 20 auf 40 und je 20 auf 10 Bramm lauten. 250 Bramm Brot ftellen den zuläffigen Tagesverbrauch Der Begieher des Reisebrotheftes tommt alfo in den Befit von Bezugsscheinen für 4 Tage. Die Einlöfung biefer Bezugsicheine ift an eine beftimmte Zeit nicht gebunden.

§ 2. Die Reifebrothefte werden von den Burgermeiftern ausgegeben. Der Empfänger hat dabei ent-weder 800 Gramm Mehl pro Reisebrotheft von feiner Brotfarte zurudzugeben bezm. von feinem Brotbuch abfchreiben gu laffen, ober es merben ihm bei direfter Mehlverteilung 800 Gramm Mehl pro Reifebrotheft an ber nächften Mehlzuteilung gefürzt.

Selbitverforger haben für jedes Reifebratheft 1000 Bramm Brotgetreide bezw. 800 Gramm Mehl an die

Bemeinde abzuliefern.

§ 3. Auf einen langeren Zeitabschnitt als 3 Machen follen Reifebrothefte nicht verabfolat merben. Reifenbe, die über 3 Wochen hingus von ihrem Seimatsort abwefend fein mollen, muffen fich, wie bisher, einen Brotfarten-Abmelbeichein beichaffen. Andererfeits bedarf es für Reifen, foweit fich der Reifende mit Reifebrotheften verforat hat, nicht mehr der Ausstellung eines Brotfarten-Abmeldescheins.

§ 4. Baft- und Schanfwirte dürfen Brot und Bad. waren fünftig nur noch gegen Reisebrotheft abgeben. Sie haben die Abidmitte zu fammeln und ber Bemeindebehörde vor Ende eines jeden Monats abzuliefern.

§ 5. Rumiderhandlungen merden nach § 57 der Brotaetreideverordnung vom 28. Juni 1915 bezw. 29. Juni 1916 mit Befänanis bis zu 6 Monaten ober Belbftrafe bis zu 1500 Mart beftraft.

§ 6. Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft.

Diffenburg, den 12. Juft 1916.

Der Borfihende des Areisausichuffes: 3. B .: Daniels.

Borftehende Berordnung mirb mit dem Bemerten veröffentlicht, daß Antrage auf Musftellung non Reifebrotheften in Rimmer Mr. 6 bes Rathaufes (Mirtichaftaausichuft) zu ftellen find. Ich mache jedoch darauf aufmertfam, daß bei der Ausstellung diefer Sefte dem Empfanger in feinem Brothuch die Brotverforgung für 4 Tage in Abaua gebracht mirb.

Die Baft- und Schanfmirte merden auf § 4 porftebender Berordnung noch besonders bingewiesen. Die für fie ausgestellten Brotbucher werden in den nächften Tagen eingezogen.

Berborn, den 15. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Gine Bartie Maisidrot und Geritenichrot

tann an Schweinebefiher abgegeben merden. Reflettanten wollen fich in Zimmer Rr. 6 des Rathaufes melden.

Berborn, ben 14. Juli 1916.

Der Wirtichaftsausichuß.

Bekanntmadung.

Die rudftandige Staats- und Gemeindefteuer für das erfte Quartal 1916, Schulgeld für diefelbe Zeit und alle fonftigen Gemeindeabgaben find binnen 8 Tagen an die unterzeichnete Raffe einzugahlen.

Berborn, den 13. Juli 1916.

Die Stadtfaffe. 3. B.: Beber.

Herborn. Donnerstag, den 27. Jufi 1916:

Bieh und Krammarkt we

Bekanntmachung

Durch Reichsgesetz vom 12. Juni 1916 Birfung vom 1. Januar 1916 ab fola berungen in ben Beftimmungen über die Inon hinterbliebenenversicherung eingetreten.

1. Die Altersrente wird bei Bollendung (feither des 70.) Lebensjahres fällig.

Die Baifenrenten find für alle Ro verstorbenen Bersicherten gleich boch tragen je brei Zwanzigstel bes Grundber der Steigerungsfäge der Invalidenrente, nahrer gur Beit feines Todes begog oder liditat bezogen hatte (bisher nur für ei brei Zwanzigstel und für die übrigen je gigffel). Dazu tommt, wie bisher, für b der Reichszuschuß von jährlich 25 Mart.

3. Die in den §§ 1294 und 1295 bezeichneten grengen (Bitmen- und Baifenrenten höchstens eineinhalb so hoch als die Inder des Berstorbenen; Waisenrenten zusamm stens so hoch als diese Invalidenrente) s

4. Die Rinderzuich üffe für Invaliden (ie ein Behntel ber Rente) merben auch b handenfein von mehr als 5 Rinder 15 Jahren für jedes Rind (bisher nur 5 Behntel für höchftens 5 Rinder) gemaber

In allen Fällen, in benen Renten 1. Januar 1916 festaefest find, bie ben porftebenden neuen Beftimmungen bob würden, erfolat von Amtswegen eine andermein pung und entiprechende Nachaahlung an die Ber In diefen Rallen bedarf es einer Untraghe nicht. Dagegen find wegen der aufgrund Beftimmungen früher als bisher fällig merdender rentenansprüche die Untrage bei den Serren meiftern zu ftellen.

In Berbindung mit den Rentenaufhellerun das neue Gefet eine Reitraaserhöhunichrieben. Gie mird om 1. Januar 1917 und beträgt für iede Lobn ftufe 2 Bfa mi Die Befanntmachung ber Landesverficherun über die Robe ber im Dillfreife au entrichtende lidennerficherungsheitrage erfährt daber nom 1 1017 ab bie Menderung, bon für die Reitrage b Maffen 1, 2, 3, 4 und 5 ftatt der hisberigen heitrage von 16. 24. 32, 40 und 48 Rfg, bien Sake non 18. 26. 34, 42 und 50 Rie Beitransmarten often Mertes dürfen für Rebe hom 1. Januar 1917 nicht mehr permendet Mer dann noch Marten alten Mertes hat, tom den Raftanftalten umtaufchen, Diefer Umtauf ober fnatestena innerhalb ameier Jahre nach ben nugr 1917 erfolgen.

Die herren Bürgermeifter merben erind ftebendes in geeigneter Beife gur Kenntnis b meindeeinwohner zu bringen.

Dillenburg. den 11. Juli 1916.

Der Borficende des figl. Berficherungen

Borftebende Befanntmachung wird hiermit fentlichen Renntnis gebracht.

Berborn, den 15. Juli 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtental

Schlachtbücher für Metzger

find wieber vorratig.

Buchdruckerei Emil Anding, Berbert

Gefunden

Gin Damenidirm. blaue Brille

Boligetortmaltung Berborn Berm. Bomper

Kirdliche Hadrichten.

Sonntag, ben 16. Jult 1916. (4. n. Trinitatis.)

Berborn.

Borm. 1/210 Uhr: Bert Brofeffor D. Rnobt. Lieber: 5, 32. Chriftenlehre für bie meibliche Jugend ber 1., 2. und 3. Pfarret. 1 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr: Bert Pfarrer Beber. Sted: 214.

abends 81/2 Uhr: Berfammlung im Bereinshaus

1 Uhr: Rinbergottesbienft

Taufen und Trauungen : Derr Pfarrer Biber.

Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein im Bereinshaus. Donnerstag abend 9 Uhr: Arlegobetitunde in ber Ritche. Bert Pfarter Brand

Dillenburg Bormittags 81 Rand Ronigs v. Che

Bornt. 91/2 I herr Pfarrer Cunt Jugend abends 81/2 11 Persammiung im Ber

Berr Pfarrer Brand Dienstag 8 Uhr: 3m Mittwoch 81/2 Uhr: Donnerstag 9

Rriegsanbadt in be finderichule. Gerr Pfarrer Con Freitag 83/, Uhr: Geb im Bereinshal Taufen und Trau Bert Pratter C

Sedebelben Rachm 1 1/2 116r: und Chriftenleb

Berr Bfarter Ge Donebad. Radur. 2 Uhr: F